

Pelikanen aus Holz und Löwenköpfen. Der Aufbau ist in 2 Geschosse geteilt. Im ersten wird eine Stichbogennische flankiert von jonischen Säulen. In der Nische ein Relief: Christi Geburt. Darunter zwischen den Säulenstüben ein solches: das Abendmahl. Seitlich auf einer mit Schrifttafeln geschmückten Auskragung die Familie des Stifters, links die männlichen, rechts die weiblichen Mitglieder, 7 und 3 Erwachsene und je ein Kind. Seitlich der Säulen eine Lisenen mit je 7 Wappen (aus Gips?) und zwar derer

von Ende (undeutlich)	von Haugwitz
von Schleinitz	von Bucher
von Grauschwitz	von Schick
(ausgebrochen)	von Bernstein (?)
von Bünau	(ausgebrochen)
von Polenz	Marschall von Bieberstein
von Haubitz	von Jena.

An diesen Lisenen Rankenansätze, die Kindengel abschließen. Im oberen Geschoß flankieren kompositen Säulen ein mit der Taufe Christi im Relief gefülltes Oval. Seitlich über den Gebälkkröpfen zwei kniende Gestalten, daneben auf Auskragungen Spitzsäulen. Die Spitzverdachung bekrönt seitlich je ein Engel; in der Mitte der Salvator mundi. Im Giebel Gottvater, verstümmelt.

Die seitlichen von Rollwerk umrahmten Tafeln sind bez.:

Heinrich vom Ende weiland avf / Montzig vnd Porschnitz so / Ao : 1600 . den 14. Maji in 52. Jar / seines Alters selig entschlaffen / vnd zvnächst allhier in Gott / rvhet / haben seine Hinterlasene / Sohne anstatt des begerten Epi- / taphii diese / Altar avfrichtē lassē. / Gott verleihe ihm eine frohliche Avfferstehvng zvm ewigen Leben. // Maria vom Ende geborne v. Hav / bitzen av dem Havse Leipnitz, / Heinrich vom Ende gewesene / ehliche Havsfrav ist ao : 1628 . / den 8. Novembris in Gott selig / entschlaffen ihres Alters 77 / Jahr weniger 9 Wochen 4 Tage. / Gott verleihe ihr eine fröliche Avfferstehvng zvm ewigen Leben.

Tüchtiges, wenn auch stark überladenes Werk, das den damals herrschenden Stil widerspiegelt.

Altartisch, Sandstein. 120 : 170 cm messend, 125 cm mit Platte hoch. Diese ist mit einfacher Schräge gefast. Gotisch.

Altargitter, Schmiedeeisen, in den Formen des 18. Jahrhunderts.

Die Kanzel, Holz, aus 5 Seiten eines Achtecks gebildet, auf schlichter geviertförmiger Holzsäule ruhend; ohne Kuppel. An den Ecken der Brüstung toskanische Säulchen auf hohen Stühlen; zwischen ersteren Rundbogenstellungen, zwischen letzteren quadratische Füllungen; alle mit Diamantquadern geschmückte Säulenschäfte und Teile der Architektur sind vergoldet, sonst weiß, rot, blau und grün bemalt. In den Bogenfeldern gemalt, in Öl auf Holz: „Der Glaube“, Moses mit den Gesetztafeln, Christus mit dem Lamm auf der Schulter, Johannes der Täufer mit Fahne und Lamm, erstere bez.: Agnus tollit peccata mundi; ferner: Die Hoffnung. Dazu Bibelsprüche. In den Füllungen abwechselnd abgebrochenes Ornament